

Hahnemann wird lebendig

Im Kloster zum Heiligen Kreuz hat am 9. November ein Theaterstück über den berühmten Homöopathen Premiere.

■ Frauke Zieschank

Im Meißner Hahnemannzentrum steht ab dem 9. November Andreas Jung auf der Bühne. Er schlüpft in die Rollen des Arztes Samuel Hahnemann und des verrückten Schriftstellers Friedrich Klockenbring. Ein Gewölberaum mit fast unverputzten Wänden in der Klosterruine „Zum Heiligen Kreuz“ soll das passende Ambiente für das Theaterstück „Hahnemann und Klockenbring“ bieten.

„Die Heilung des manisch-depressiven Schriftstellers durch Hahnemann geschah in genau so einem Gemäuer eines alten Schlosses“, sagt der 47-jährige Schauspieler. Für ihn sei es etwas ganz Besonderes, dieses Einmann-Stück, das schon große Erfolge in der Schweiz feierte, nun in der Heimatstadt des weltberühmten Arztes aufzuführen.

Selbst Erfahrungen mit Lehre

Im Mittelpunkt der amüsanten, aber auch provozierenden Aufführung nach Originaltexten steht Hahnemanns erster großer Heilerfolg nach dem homöopathischen Prinzip, dass Ähnliches mit Ähnlichem geheilt werde. „Als Kind wurde ich dadurch selbst von meiner spastischen Bronchitis befreit“, sagt Andreas Jung zu seinem ersten persönlichen Kontakt mit dieser Lehre. „Später habe ich neben dem Schauspielstudium in Hannover und München eine Ausbildung zum Homöopathen absolviert.“

Nach drei Jahren als Serienarzt bei der ARD-Vorabendserie „Marienhof“ kam Andreas Jung zum 250. Geburtstag von Hahnemann das erste Mal nach Heilig Kreuz. In Helge Landmann vom Hahnemannzentrum fand er einen Unterstützer.

„Dieses Stück zeigt den Homöopathen mal in seiner künstlerischen, nicht nur der wissenschaftlichen Facette“, sagt Landmann. Diese Aufführung sei eine Bereicherung fürs das ganze Zentrum, da schließlich viele Inder und Australier nach Meißen kommen.

Das kann auch Maria Braune vom Tourismusverein bestätigen:



Andreas Jung schlüpft an vier Wochenenden in der Klosterruine „Zum Heiligen Kreuz“ in die Rollen des Heilenden und des Wahnsinnigen. Ob ihm das gelingt, können die Zuschauer ab dem 9. November erfahren. Foto: Claudia Hübschmann

Das Theaterstück

■ **Vom 9. November** bis 2. Dezember 2007 wird das Stück „Hahnemann und Klockenbring“ an jedem Freitag, Sonnabend und Sonntag um 20 Uhr im Hahnemannzentrum aufgeführt.

■ **Andreas Jung** verkörpert sowohl Hahnemann als auch den manisch-depressiven Schriftsteller und Polizeipräsidenten Friedrich Arnold Klockenbring.

■ **Der Eintritt** kostet fünf Euro, ermäßigt 2,50 Euro.

■ **Das Stück** wird in einem Gewölbe der Klosterruine „Zum Heiligen Kreuz“, Leipziger Straße 94, 01662 aufgeführt und dauert etwa eine Stunde.

■ Weitere Informationen unter: www.hahnemann-dashoerbuch.de

„Auch aus Spanien und Osteuropa wie der Ukraine reisen viele Touristen extra wegen Hahnemann nach Meißen.“ Homöopathie spiele in diesen Ländern eine größere Rolle, Hahnemann werde dort regelrecht verehrt. Erst vergangene Woche sei ein Argentinier in die Touristinformation am Markt gekommen und habe sich über den Arzt informiert. „Jede Woche erkundigt sich jemand“, sagt Maria Braune. Die deutschen Gäste erfahren meist erst vor Ort von dem bedeutenden Sohn der Stadt.

Deshalb findet es Helge Landmann auch sehr schade, dass das eigentliche Hahnemannhaus auf dem Neumarkt seit Ende der Jubiläumsausstellung wieder leer steht.

„Auch wenn Hahnemann dort geboren wurde – für uns ist das ein ganz normales Wohnhaus“, sagt Ulrich Butzer, Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsgesellschaft in deren Eigentum sich das Wohn- und Geschäftshaus befindet. Auch der Verein könne jederzeit diese Räume anmieten.

Andreas Jung kümmert diese politische Diskussion nicht, er will seine Zuschauer unterhalten. Auch er hat erfahren, dass gerade Inder einen besonderen Bezug zu Hahnemann haben, deshalb will er sein Stück auch in englischer Sprache aufführen. „Nächstes Jahr will ich mit Klockenbring eine Tournee durch indische Städte wie Bombay und Kalkutta machen.“